

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ost Sachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

1. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 9. Februar 1932

Nummer 33

## Neuer 900-Millionen-Abbau!

Gördeker kündigt völlige Beseitigung der Erwerbslosenfürsorge an . Millionen Arbeitsloser sollen dem Hungertode ausgeliefert werden . Die Gewerkschaftsführer ermöglichen den neuen Plan der Brüningregierung . Bildet die rote Einheitsfront für den Arbeitsbeschaffungsplan der Kommunistischen Partei !

### Rämpft mit KPD und AGO für Arbeit und Brot!

Der Reichskommissar für Preisentlastung, Gördeker, hat eine Rede gehalten, in der er zwar nichts vom Preisabbau, aber vieles über Abbau der Erwerbslosenversorgung gesprochen hat. Er erklärte in seiner Rede, die Erwerbslosenversorgung müsse überhaupt abgeschafft werden. Es solle nur noch eine Reichserwerbslosenfürsorge, in der alle drei Zweige der Erwerbslosenversorgung vereint werden, existieren bleiben. Die Bedürftigkeitsprüfung soll generell gelten und die Leistungen so weiter gelenkt werden. Dadurch würde das Reich und die Gemeinden eine Milliarde Mark im Jahre 1932 „sparen“.

Zgleich wird befannnt, daß schon seit einigen Wochen zwischen den Unternehmern, Regierung und Gewerkschaftsführern Besprechungen über die Zusammenlegung der verschiedenen Zweige der Erwerbslosenversorgung und die Herabsetzung ihrer Leistungen verhandelt wird. Ein Gesamtentwurf über den Abbau aller sozialen Leistungen, insbesondere über Abbau der Erwerbslosenversorgung um etwa 900 Millionen Mark pro Jahr liegt bereits vor und liegt im Reichsarbeitsministerium vor.

Die „Begründung“ für diesen ungemeinen Plan ließt der Deutsche Städtertag, eine kommunalpolitische Spartenorganisation, in deren Verteilung führende Sozialdemokraten stehen. Trotz hessischer Protestes verhandeln bereits die reformistischen Gewerkschaftsführer mit der Regierung über die Durchführung dieses Plans.

Die Erwerbslosen müssen gegen die Abbaupläne der Regierung und Gewerkschaftsführer Sturm laufen. Weit über 2 Millionen Gewerkschaftsmitglieder sind erwerbslos. Die Gewerkschaftsführer aber sind dabei, das neue Verbrechen gegen die Erwerbslosen mitzumachen.

Sieht gegen den geplanten Unterstützungsabbau den schärfsten Protest auf den Stempelstellen, in den Gewerkschaften und in Betrieben. Nehlt euch ein in die von der Kommunistischen Partei und der AGO geführte rote Arbeiterfront! Rämpft Arbeit und Brot!

### Schwerindustrie kommandiert

Das Organ der Deutschen Schwerindustrie, die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, kündigt die Durchführung dieses neuen Antrags auf die Arbeiterschaft mit folgenden Sätzen an:

„Die vom Reichsarbeitsministerium schon seit längerer Zeit mit neuerlich erachteten Umänderungen in der Organisation der gesamten Erwerbslosenversicherung werden voraussichtlich in den nächsten Monaten beschleunigt durchgeführt werden; die verantwortlichen Stellen scheinen entschlossen zu sein, vor radikalen Eingriffen in den jetzigen Zustand nicht zurückzuschreiten.“

300 Millionen Mark sollen also erneut auf Kosten der Arbeiterschaft gespart werden. Die Wege hierzu sind: Einheitliche Erwerbslosenfürsorge auf der Grundlage der Hungerschläge, der Wohlfahrtunterstützung, verschärfte Bedürftigkeitsprüfung, Konzentration der ganzen Arbeitslosenfürsorge beim Reich.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die deutschen Kapitalisten höchstens einen Antrag gegen die Erwerbslosen durchsetzen werden. Die Wirkungen der Wirtschaftskrise schwinden mehr in das kapitalistische System ein. Die vom Standpunkt der Kapitalisten aus „unproduktiven“ Ausgaben für die sozialen Sicherungsmaßnahmen werden angesichts der katastrophalen Wirtschaftslage für die Kapitalisten immer untragbarer.

Sechs Millionen Arbeiter sind nach den letzten Zählungen der Arbeitsmarktsicherungsanstalt aus den Betrieben hinausgeworfen. Nach anderen Berechnungen sollen es sogar acht Millionen sein.

### 68 Proz. der Bauarbeiter erwerbslos

Die Tatsache, daß von den sechs Millionen Arbeitslosen der städtischen Teil in absehbarer Zeit wahrscheinlich keine Arbeit mehr bekommen kann, drückt dem ganzen Problem Arbeitslosigkeit keinen beladenen Stempel auf. Der Deutsche Baugewerbsbund hat bescheint, daß im Durchschnitt des Jahres 1931 68 Prozent seiner Mitglieder nicht einen einzigen Tag Arbeit hatten. Jedes Drittel aller organisierten Bauarbeiter waren also im letzten Jahre dauernd erwerbslos!

### Eiserne Front bettelt Brüning um Hilfe

Was ist zu tun? SPD- und AGO-Führer brüten seit Jahren über einen neuen „Arbeitsbeschaffungsplan“. Für rund eine Million Erwerbslose soll Arbeit durch Verbesserung der Arbeitsmarktwirtschaft geschaffen werden. An wen appellieren die „Eisernen Front“ über bei der Durchführung dieses Plans? Natürlich an Brüning. Die „Gewerkschaftszeitung“ schreibt: „Die Regierung muß endlich den Nut zu Tat haben.“

Welche Regierung? die Regierung des Wohnbaus? Die Regierung, die gerade in diesen Tagen einen neuen Plan zum Übergang der Erwerbslosenunterstützung ausarbeitet? Den Maßen nach, daß diese Regierung einen solchen Plan durchführen möchte, heißt die Massen verzögern.

### Der Arbeitsbeschaffungsplan der KPD

Es gibt einen Arbeitsbeschaffungsplan, durch den die Erwerbslosigkeit in Deutschland auf einen Bruchteil herabgezogen

Wahlen, die den Arbeitsbeschaffungsplan der KPD aufschärfen werden und natürlich nicht an seine Durchführung denken.

#### Die rechte Wiedereinführung der Erwerbslosen

zollt jedoch auch die Frage des gesamten Wirtschaftssystems auf. Die kapitalistische Wirtschaftsordnung ist jedoch noch bürgerlichen Geisteshabern nicht mehr imstande, Schritt zu halten mit der Entwicklung der Produktion. Die Sovjetunion beweist jedoch mit der rechtlichen Liquidierung der Erwerbslosigkeit durch den legalistischen Aufbau, daß durch sozialistische Organisation der Produktion mit dieser nicht nur Schritt gehalten werden kann, sondern daß ihre Entwicklung und Stärkung und damit die Verbesserung des Problems der Erwerbslosigkeit möglich ist.

Wir Kommunisten kämpfen mit Hartnäckigkeit und Jährligkeit für unseren Arbeitsbeschaffungsplan und mit uns kämpfen die Millionen Erwerbslosen, Millionen von Betriebsarbeitern und Werktagen. Niemand mehr erkennen die Massen, daß es in diesem verschärften kapitalistischen System keine Lösung des Arbeitslosenproblems mehr gibt. Die Arbeitslosigkeit kann erst beseitigt werden, wenn auch in Deutschland zwischen den sozialen Verhältnissen und der Produktion ein Gegenlauf mehr fließt, wenn die Arbeitermassen sich ihr sozialistisches Arbeiterdeutschland erobern haben!

### Die Fronten im Präsidentenwahlkampf

#### Für Thälmann — gegen Brüning, Severtzow, Hitler

Die Haltung der KPD zu den Präsidentenwahlen ist ein zwingender Beweis dafür, daß die Sozialdemokratie Partei und die ganze „Eiserne Front“ ein Teil der Klassenfront der Bourgeoisie ist. Die Sozialdemokratie kann ihre Entscheidung erst fällen und ihre Haltung zur Präsidentenfrage erst dann festlegen, wenn die ausdrücklich gebenden Kreise der Bourgeoisie sich darüber verständigt haben, welche Kandidaten sie aufzustellen wollen. Dasselbe gilt von den Nationalsozialisten, die ebenfalls warten müssen, bis sie vom Finanzkapital die entsprechenden Direktiven erhalten.

Gegenwärtig herrscht im Lager der Bourgeoisie über die Frage, wer alles als Kandidat für den Präsidentenwahlkampf aufgestellt werden soll, das größte Durcheinander. Die Aktion für Hindenburg ist trotz allen Druckes der Parteien der Brüning-Regierung und der „Eisernen Front“ heute schon eine Welle. Von ihrem entzündlichen Ausgang hängt es ab, ob das Finanzkapital den Nazis den Auftrag gibt, einen eigenen Kandidaten aufzustellen oder für Hindenburg einzutreten (wobei der SPD gestattet wird, dann ihrerseits einen Kandidaten zu präsentieren) oder ob die SVD und die „Eisernen Front“ den letzten Beschluß erhalten, die Hindenburgstellung zu halten und die Nazis einen eigenen Kandidaten aufzustellen haben. Das sind tatsächliche Fragen und Manöver der Bourgeoisie, deren Zweck es ist, die Klassenfronten zu vernebeln. Die Aufstellung eines Nazi-Kandidaten würden beispielweise die sozialdemo-

werden könnte: der Arbeitsbeschaffungsplan der KPD. Der Plan fordert:

16-Stunden-Woche für alle Betriebe bei vollem Lohnausgleich, 8 Stunden Arbeit für alle Jugendlichen, Grundährliches Berbot aller Überstunden, Belebung der Alterstgrenze für Invaliden- und Altersversicherungen auf 60 Jahre, Lohnanhebung, Lohnabbau, Berbot aller Stilllegungen und Schließungen.

Außerdem durch diese Maßnahmen können über drei Millionen Menschen Arbeit erhalten.

Als zuverlässiger neuer Arbeit sieht unter Arbeitsbeschaffungsplan vor: Erweiterung des Wohnungsbauprogramms um 300 000 Wohnungen jährlich, Abbau und Instandhaltung alter Verkehrsinfrastruktur, Neubauten und Neubesserungen hygienischer und funktioneller Anlagen für die werktätigen Massen.

Zum Gegenzug zu allen Plänen der kapitalistischen Wunderdiktaturen schlägt der Arbeitsbeschaffungsplan der KPD konkret vor, wie die Arbeit für die Millionen Erwerbslosen finanziert werden soll. Die KPD schlägt vor:

#### Die Kapitalisten zollen bezahlen

Streichung aller Ausgaben für militärische Zwecke und für die militärische Polizei, Kürzung der Gehälter und Pensionen für die oberen Beamten, Streichung aller Ausgaben des Reichs und der Länder für die Riche, Sondersteuer für Milliarden und große Einkommen, 20 Prozent Sondersteuer für Ausflugsrestauranten und Dividenden. Durch diese Maßnahmen würden 6,5 Millionen Mark zur Arbeitsbeschaffung frei.

Für jeden Arbeiter und Werktäglichen sind diese Forderungen eine Selbstverständlichkeit. Nicht so für die Kapitalisten und ihre

### Jugend in die Werbefront fürs „Illustrierte Volksecho“

#### Telegramm

an alle Mitglieder des kjvd, ub dresden  
Jugendverbandsmitglieder stop heraus zur Sturmarbeit für  
„illustriertes Volksecho“

das Ziel

2000 neue Leser in 3 Tagen

genossinnen und genossen! macht mobil, stellt sofort in jedem Stadtteil stoßbrigade zur Werbung für das illustrierte Volksecho zusammen, nehmst Verbindung mit der Partei auf, stop geht heute noch an die Werbearbeit

jedes Verbandsmitglied mindestens einen neuen Leser für das illustrierte Volksecho

zeigt, daß ihr Komsomolzen werden wollt, stop geht als Jugend Karl Liebknechts mit gutem Beispiel voran